

ZGODOVINSKI ZBORNIK.

PRILOGA

„LAIBACHER DIOECESANBLATT-U.“



—ooo Izhaja v nedoločenih obrokih. ooo—

Drugo leto.

Ljubljana, meseca novembra 1889.

Številka 6.

Diplomatarij.

(Nadaljevanje.)

K.

Ferdinand, princ španski, ukaže namestniku v Celju izplačevati ustanovo v prid cerkvi Matere božje v Solčavi.

— Dunaj, 16. novembra 1524.

Ferdinandi Printzen in Hispanien

Mandat, wegen vnser lieben Frauen Khirchen im Sultzpach.

Wir Ferdinand von Gottes gnaden, Printz in Hispanien, Ertzhertzog zu Ossterreich, Hertzog zu Burgundi etc.

Embietten vnserm getreuen lieben Achatzien von Lindegg, vnserm Hauptman zu Cilli, gegenwürtigem, vnnnd ainem yeden khünfftigen vnserm Vitzdomb daselbst Vnser gnad vnnnd alles guets. Als weillend vnser lieber Anherr, Khayser Maximilian etc. Hochlöblicher gedechtnuss, die zehen Pfundt phening jarlichs gelts, so durch weillend die Grauen von Cilli, zu vnser lieben Frauen Khirchen zu Sultzpach, auss dem Ambt Präspurg gestiftt sein worden, auf vnser Vitzdombambt Cilli Eur verwaltung gewendt, vnnnd die füran darauss zu betzallen verordnet hat, laut seiner Mayestatt brief desshalben aussgangen. Demnach Empfelchen wir Euch mit Ernst, das Ir nun füranhin der gemelten vnser Frauen Khirchen zu Sultzpach, solich zehen Pfundt Pfening Stifftsgelts, aus vnserm Vitzdombambt Cilli Eur verwaltung Jarlichen nach vermügen der Stifftbrieff darüber lautend, gegen gebürlichen Quittungen betzallet, Die sollen Euch also in Eurn Rait-

tungen stätigelichen für guet aussgab Passiert vnnnd aufgehebt werden. Das ist vnser Ernstliche mainung. Geben in vnser Statt Wienn, am sechzehenden tag des Monats Nouembris, Anno Funftzehenhundert vnnnd im vierundzwanzigisten.

L.

Nadvojvoda Ferdinand podeli ljubljanskim škofom pravico, imeti na Savi dva ribiča. — Dunaj, 9. maja 1533.

Khünig Ferdinandens brief das ain yedtweder Bischoue zu Laybach zwen Vischer auf der Sau halten müge.

Wir Ferdinand von Gottes gnaden Römischer zu Hungern vnd Behaimb etc. Khönig, Infant in Hispanien, Ertzhertzog Osterreich, Hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärndten, Crain vnnnd Wierttemberg etc. Graue zu Tyrol etc.

Bekhennen das wir dem Ehrwürdigen, vnserm Fürssten, vnd lieben andechtigen, Christophen Bischouen zu Laybach, Administratorm zu Seggau, vnd Commendator zu Admund, vnserm Statthalter vnserer Nider Ossterreichischen Lande, auf sein diemüetig vnnnd vleissig bitte, auch vmb seiner getreuen vnnnd vleissigen dienst willen, so Er weillend vnserm lieben Anherrn Khayser Maximilian, hochlöblicher gedechtnus, vnd vns bissher manigfeltigelichen, vnnnd in vill weeg bewisen hat, vnd hierfüran noch thuen soll vnnnd mag, vnd auss sondern gnaden, vnd allen

seinen Nachkhumen Bischouen zu Laybach, gnediglichen vergunt vnnnd zuegeben haben, Thuen das auch hiemit wissentlichen vnd in Crafft dits brief, Das sy nun hinfüran biss auf vnser widerrueffen, an vnserm wasser der Sau stättiglich zwen Vischer halten, die mit allerley Vischtzeug vischen obauch dieselben Vischer über des obgemelten vnser Fürsten, vnd seiner Nachkhomben notturfft, was von Vischen fahen, das sy die weiter verkhauffen mügen, ohn menigleichs Irrung, verhindernuss vnd widersprechen, Ohn geuarde.

Vnd gebietten darauf vnserm lieben getreuen, Hansen Catzianer, vnserm Rathe, vnnnd obrisstem Veldthaubtman vnserer Nider Osterreichischen Lande, als gegenwürtigem vnd ainem yeden khünfftigen Landtsaubtman in Crain, das sy vorgemelten vnsern Fürsten Christophen Bischouen zu Laybach vnnnd Seggau etc. bey solicher vnser gab vnd gnad berhueblich bleiben lassen, vnd daran khein Irrung thuen, noch Yemandts andern zu thuen gestatten: sonder sy dabey von vnserntwegen vestiglichen handhaben, vnd hierinnen khain anders thuen. Das ist vnser Ernstliche mainung. Mit vrkhundt dits briefs, besigelt mit vnserm anhangendem Insigl. Geben in vnser Statt Wienn den Neundten tag des Monats May, Nach Christi geburde Fünfftzehnhundert vnnnd im dreyunddreyssigsten, vnserer Reiche des Römischen Im dritten, vnnnd der andern im sibenden Jare.

M.

Nadvojvoda Karol potrdi fari Slovenji gradec njene svobošćine. — Gradeč, 1. februarija 1573.

Der Pfarr zu Windischgrätz Freyhait
Confirmation ab Archiduce Carolo.

Wir Carl von Gottes gnaden, Ertzhertzog zu Ossterreich, Hertzog zu Burgundi, zu Brabandt, zu Steyr, zu Khärndten zu Crain, zu Lutzenburg, zu Wiertemberg, Ober vnnnd Nider Slesien, Fürst zu Schwaben, Marggraue des Heylligen Römischen Reichs zu Burgau, zu Marhern, Ober vnnnd Nider Laussnitz, Gefürster Graue zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfierdt, zu Khiburg vnd zu Görtz etc. Landtgraue in Elsass, Herr auf der Windischen March zu Portenau vnd zu Sälins etc.

Bekennen offentlich mit disem brief vnd thuen khundt menigleich. Nachdem vns der Ehrwürdig vnser lieber andechtiger Conrad Bischoue zu Laybach seines Gottshauss Obernburg Incorporierter Pfarr zu Windischgrätz gnad vnnnd Freyhait, so Ime durch weilend Khayser Fridrichen hochlöblichster gedechtnus Confirmirt worden sein, fürgebracht, Inhalt seiner Mt: etc. Briefe, von wortt zu worthen also lautend. **Wir** Fridrich von Gottes gnaden Römischer Khayser zu allen zeiten, mehrer des Reichs,

Hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Khärndten vnd zu Crain, Herr auf der Windischen March vnd zu Portenau, Graue zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfierdt, vnnnd zu Khiburg, Marggraf zu Burgau vnnnd Landtgraf in Elsass etc. Bekennen das für vns khomben ist, der Ehrwürdig Eneas Bischoue zu Senis vnser Fürst, Rath, vnd lieber andechtiger, vnd zaigt vns der Pfarrkirchen zu Windischgrätz, die Im von vnserm Heylligen Vatter Pabst Nicolao commendiert ist, Brief vnnnd handvest, von weilend vnsern vorfordern löblicher gedächtnus ausgegangen, die wir aigentlich gesehen vnd gehört haben, vnd vnder andern Articln vnd wortten Inhalten, das ain yeglicher Pfarrer, zu Windischgrätz, wer der ye zu zeiten da ist, auf allen seinen Leutten vnnnd Güttern, in der Statt vnnnd den gebiet daselbs zu Windischgrätz vmb all sachen zu richten hat, dann allain vmb den Todt nicht, vnnnd das Er auch sein geyad vnnnd vischwaid auf allen seinen güettern vnd gründten hat, als von alter herkhumen ist. Vnd batt vns diemuetiglich, das wir dieselben Brief, Priuilegi vnnnd Handvessten zu bestatten, zu uerneuen vnd zu Confirmirn geruechten. Haben wir angesehen des obgenanten, von seines vleissigen bette, auch die getreuen vleissigen dienst, so Er vnns vntzhero vnuerdriesslich vnd nutzbarlich gethan hat. Vnnnd haben Im vnnnd der bemelten Pfarrkirchen zu Windischgrätz, von Römischer Khayserlicher macht, vnd als Landtsfürst in Steyr, die obbemelten Brief, handtuest vnnnd Priuilegi, Confirmirt, bestätt vnnnd verneut. Confirmirn bestätten vnnnd verneuen die auch wissentlich in Crafft dits briefs, Mainen vnnnd wöllen, das die nun hinfüro ewiglichen in allen Puncten, Stükhen, vnd Articln darinn begriffen, gantzlich bey Iren khrefften beleiben vnd gehalten werden sollen, zu gleicher weise, als ob die von wortt zu wortt hierin geschriben vnnnd begriffen wären, Vngeuärllich.

Darumben so gebietten wir den Edlen vnnnd vnsern lieben getreuen, N allen vnsern Hauptleuthen, Grauen, Herrn, Ritters vnnnd Khnechten, Landschreibern, Vitzdomben, Pflegern, Burggrauen, Burgermaistern, Richtern, Ratten, Burgern, Gemaiden, vnnnd allen andern Ambtleuthen, Vnderthanen vnd getreuen, vnnnd sonderlich vnserm gegenwürtigem vnd khönfftigen N: dem Pfleger, N: Richter, Rath vnnnd N: den Bürgern vnd Leuthen gemainlich daselbs zu Windischgrätz, ernstlich vnnnd wöllen, das sy die obgenanten, Eneas Bischouen zu Senis, vnsern Rath vnnnd sein Nachkhomben, Pfarrer zu Windischgrätz, bey den obgemelten Rechten vnnnd Freyhaiten beleiben lassen, vnd In darinn khain Irrung nicht thuen, noch des yemand andern zu thuen gestatten in khain weeg als lieb In sey vnser schware vngnad zu uermeiden. Das mainen wir Ernstlich. Mit vrkhundt des briefs, besigelten mit vnser Khayserlichen Mayestatt

anhangunden Insigl. Geben zu der Neustatt an Sanct Paulustag der bekherung Nach Cristi geburde im vierzehnhundert vnd dreyundfunftzigisten Jar vnsers Reichs im Dreytzehenden vnd vnsers Khaysertthumbs im Ersten Jar. Vnd vnns darauf demuetiglich angesuecht vnd gebetten, das wir als yetz regierender Herr vnd Landtsfürst, berürte seiner Pfarr Freyhait auch Confirmirn vnd bestätten wolten. Das wir demnach angesehen solich sein diemüetig zimlich bette, auch gehorsambe willige dienste, die Er vns vnd vnserm Löblichen Hauss Ossterreich bisher ertzaigt vnd bewisen hat, vnd hinfüro nit weniger zu thuen vrbitigt ist. Vnnd darumben mit wolbedachtem muet, guettem Rath vnnd wissen mehrbestimfte der Pfarr zu Windischgrätz, gnad vnnd Freyhait gnediglich Confirmiert. Thuen das auch hiemit wissentlich in Crafft dits briefs, sovil wir von rechts vnnd billikhait wegen daran zu Confirmirn vnd zu bestätten haben, vnd gedachter Bischof derselben im Inhaben vnnd Possess ist. Vnnd mainen vnd wöllen, das sich derselb Bischof vnnd alle Inhaber solicher Pfarr, deren bestimbtermassen freyen, geniessen vnd gebrauchen sollen vnnd mögen, von alleniglich vnuerhindert. Vnd gebietten darauf allen vnsern Nachgesetzten Obrighkheiten, Vnderthanen vnnd getreuen, Geistlichen vnnd Weltlichen, was würden, standts oder wesens die sein, Ernstlich vnnd vestiglich mit disem brief vnnd wöllen, Das sy mehrgedachten Bischoue zu Laybach vnd seine nachkhomende Inhaber vnd besitzer der Pfarr zu Windischgrätz an diser Irer gnad vnd Freyhait, vnd vnserer Confirmation, nit Irren, verhindern, noch des andern zu thuen gestatten, in khain weiss als lieb ainem yeden sey, vnser schwäre vngnad vnd straff zu vermeiden. Das mainen wir Ernstlich. Mit vrkhundt dits briefs, besigelt mit vnserm Fürstlichen anhangendem Insigl. Der geben ist in vnser Statt Grätz, den Ersten tag des Monats February, Nach Christi vnsers lieben Herrn geburd, im Aintausendt, Fünfhundert vnd dreyundsibentzigisten Jar.

N.

Nadvojvoda Ernest podeli ljubljanskim škofom sodno pravico v Gornjem gradu in na Goričanah.
— Gradec, 11. marca 1593.

Ertzhertzogen Ernesti Freyhait wegen des Halssgericht, Stokh vnnd Galgen zu dem Gottshaus Obernburg vnd Gschloss Görtschach, gehörig.

Wir Ernst von Gottes gnaden, Ertzhertzog zu Ossterreich etc. Hertzog zu Burgundi, Steyr, Khärndten, Crain vnd Wiertemberg etc. Graue zu Tyrol vnnd Görtz etc.

Bekennen, Nachdem wir Jüngsthin die Lehen dises Fürstenthumbs Steyr, wie dieselben verlihen werden

sollen, öffentlich berueffen, vnnd desshalben Generalmandat aussgeen lassen, das demnach für vns khomben ist, Der Ehrwürdig vnser Fürsst gehaimer Rath, Statthalter diser N:Ö: Fürstenthumben vnd Lande, vnnd lieber andechtiger **Johann** Bischoue zu Laybach, vnd batte vns diemüetiglichen, das wir Ime das Halssgericht, Stokh vnnd Galgen, in den Gerichten vnnd Herrschafften, zu dem Gottshaus Obernburg, vnd Schloss Görtschach gehörend, der Lehenschafft des Fürstenthumbs Steyr vnd Crain, zu Lehen zu uerleichen, gnediglichen geruechten, wann Ime die nach abgang weilend Conraden gewesten Bischouen zu Laybach, seines Vorfordern, der die vormalen von vnserm geliebten Herrn Vettern, weilend Carl Ertzhertzogen zu Österreich etc. hochseligster gedächtnus, Inhalt des, derowegen gefertigten Lehenbriefs, auch zu Lehen empfangen hette, ferner zu empfangen gebüren. Das wir demnach angesehen obgemelts vnseres gehaimben Raths vnnd Statthalters des von Laybach diemüetig bette, vnnd Ime dardurch, vnd damit das übel gestrafft werde, die vorberürten Halssgericht, Stokh vnnd Galgen zu uerleihen gnediglichen bewilligt vnd verlihen, Verleihen Ime die auch von tragenden Landtsfürstlichen Gubernamentswegen, wissentlich mit dem brief, was vns zu recht daran zu uerleihen gebürt. Also das Er vnnd seine Nachkhomben dieselben Gericht, Stokh vnnd Galgen nun hinfüro von vns vnnd den Landtsfürstlichen Erben, in Lehensweise Inhaben, nützen vnd gebrauchen, vnd so oft dass zufallen khumbt, zu Lehen zuerkennen vnd empfangen, auch ain yeder Richter, den Sy dahin setzen, den Paan über das bluet daselbsten zu richten von vns oder Ihnen den Landtsfürstlichen Erben empfangen vnd damit handeln vnd thuen sollen als soliches Lehens Recht ist. Vngeuarlich. Mit vrkhundt diss briefs. Besigelt mit vnserm anhangunden Insigl. Geben in der Statt Grätz, den Aindlifften tag Marty, Nach Christi vnsers lieben Herrn vnnd Haylandts geburde, Im Aintausendt, Fünfhundert vnnd drey und Neuntzigisten Jar.

Vnnd haben demnach oberüerts sein yetzigen Bischouens diemüetigistes ansuechen vnd zimlich bette mit gnaden angesehen: Vnd mit wolbedachtem Muett, guettem Rath vnnd rechter wissen, Ime seinen Nachkhomben vnd Stiftt obeingelebte fundation, gnaden, freyhaiten vnnd Privilegia, gnediglich verneurt vnnd bestättigt, Thuen das auch hiemit wissentlich in Crafft dits Briefs souill sy dern in yebung vnnd gebrauch sein, auch darumben sy Yetzo im Recht stehen, et wo noch stehen, vnd mit recht vnd vrtl erhalten möchten, vnd wir Inen von gnaden, Recht vnnd billikhait wegen, daran verneurn vnd Confirmiern sollen vnd mögen. **Vnd** mainen vnd wöllen, das dieselben in allen vnd Jeden

Iren Articl, Püncten, Clauseln, Inhaltungen, mainungen vnd begreiffungen khrefflig sein, auch war, vest, vnd stätt bleiben, darwider von niemandt gethan werden: sonder sich gedachter Bischof zu Laybach, sein Cäpitol, Clerisey vnd zuegehörige auch Ir Nachkhomben, derselben nach Irem Inhalt berueblich gebrauchen sollen, von allermeniglich vnuerhindert. Vnd gebietten darauf allen vnd Jegelichen vnserm Nachgesetzten Obrighkheiten, vnderthanen vnd getreuen Geistlichen vnd Weltlichen, was würden, standts oder Wesens die sein, hiemit Ernstlich vnd wöllen, das sy den obbemelten Bischouen zu Laybach, sein Capitl, Clerisey vnd Ire Nachkhomben, bey denselben obeingelebten Iren gnaden, gaben vnd befreynungen, auch diser vnser verneuerung vnd bestättung nit Irren noch verhindern: sonder sy sich derselben wie bemelt beruebig freyen, geniessen, gebrauchen, vnd gäntzlich darbey bleiben lassen, hierwider nit thuen, noch des yemandts

andern zu thuen gestatten, in khain weiss als lieb ainem yeden sey vnser schwäre vngnad vnd straf auch die Peen, in dem Stiffit vnd andern briefen vnd Priuilegien begriffen, zu uermeiden. Das mainen wir Ernstlich, Mit vrkhundt dits briefs, besigelt mit vnserm Fürstlichen anhangunden Insigl. Der Geben ist in vnser Statt Grätz den Ersten Octobris, Nach Christi geburde, im Aintausent Fünfhundert, Neunundneunzigisten Jar.

Ferdinand m. p.

*Ad mandatum Ser: Dni:
Archiducis proprium.*

Wolfg. Jöchlinger m. p.

. . . arer

Herrn Bischouen zu Laybach Freyhaiten Confirmation.

S temi besedami se konča v 1. stev. »Zgod. Zb.«, stolp. 3. opom. 1., opisani in začeti kodeks.



Stare pisane mašne bukve kranjskega farnega arhiva.

(Donesek k zgodovini javne službe božje na Kranjskem.)

(Nadaljevanje.)*

III.

Doklej pa se je neki v rabi ohranil ta kranjsko-oglejski missal v naših krajih? — Do leta natanko se to ne dá določiti, pač pa približno.

Gotovo se je ohranil do leta 1570, v katerem je sv. papež Pij V. ukrenil reformo missala. Akoravno ga pa določbe tega papeža dozdevno niso zadele v polni meri (200 let trajajoča raba kakega drugačnega missala je tedaj zadostovala za opravičen nadaljni obstanek), se je vendar kmalo umaknil Missalu Romanum. Videzno

*) Po naključju je izostala v zadnji (5.) številki nastopna opomnja k besedam »et a Scolariibus ad finem« . . . st. 76, B, vrsta 18 od zgoraj: To določilo »a Scolariibus . . . decantentur« nam prav dobro pojasni ustanovna listina Rauber-jevega beneficija na isti ljubljanski stolnici iz l. 1499, tedaj le kratko po ustanovitvi škofije. (Ohranjena je le v transsumptu iz l. 1785.) Določujeta namreč tam ustanovnika plem. Katarina in Hans Rauber: . . . Die Benefiziaten »auch Gebunden und flichtig sein Sollen, alle wochen durch das ganze Jahr fünf Mass (maše) zu halten und zu uolbringen Solcher weiss auf der vorgedachten Altar, St. Barbarae und Margarethen an Montag ain gesungenes Seel Amt, zu solchen Amt an Jnglicher Schuellmaister bei der Thumb Seine Knaben und Schueller, wo es in ander werghk nit Stat hat zu singen, verordnen soll« . . . Die Benefiziaten »sollen auf gleicher weiss ainen Jnglichen Schuellmeister von den Bessingen des Seel-Ambts Jährlich zu obberführter Zeith (= zu St. Jörgen Tag) Reichen ain Pfund

je na to uplival zopet Oglej, kateremu ste ta čas še vedno pripadali dve tretjini Kranjske.

Poroča nam namreč de Rubeis (l. c. p. 180—181), da je bil v oglejski škofiji, resp. patrijarhatu l. 1596 stari oglejski obred (v missalu, breviariju in ritualu) odpravljen, akoravno ga je varoval obstanek 200 let; zgodilo se je to na povelje patrijarha Francesco Barbaro v provincijalni sinodi videmski. Zaradi velike važnosti pristavim tu dotični ukaz, ki se nahaja pod naslovom »de divinis officiis«⁷⁵): »Quamvis

Pfening« . . . Prve (?) sole pri — tedaj še samo župnijski — cerkvi sv. Nikolaja v Ljubljani je ustanovil l. 1418 vojvoda Ernest železni. (Klun, »Archiv« I, 25). Leta 1493 je ljubljanski stolni kapitul imel v svoji šoli za učitelja Mjhaela Füller-ja. (Dimitz, »Gesch. Krains« I/1, 318). Omenjene ustanovne naredbe so se torej lahko izvrševale.

Gledé dolgega »Ite missa est« (cfr. »Zgod. Zb.« št. 5, stolp. 75) mi piše preč. g. župnik J. Šašelj: »Ta »Ite missa est«, in sicer le drugi »de Beata Virgine«, je še sedaj v navadi v zagrebški nadbiskupiji in se poje le največje praznike: in festis dupl. I. cl., de B. V., titul. eccl. Ako je sv. maša z obilno azistencijo, poje se celo v kvartetu.«

⁷⁵) V »Sacros. Concilia«, edd. Labeus et Cossartius, stoji ta dekret tom. XV. col. 1481. — Pri de Rubeis l. c. p. 180—81. Ravno tam p. 176—182, je tudi priobčena obširna, z mnogimi citati cerkvenih določeb utemeljena zgodovina te prenarredbe. Kar moč najkrajše naj jo tu posnamem: Vkljub privilegija zarad 200letnega obstanka

autem Pii V. Constitutione de Romano Breviario edita cautum sit, ut qui supra ducentos annos proprium habent Officium, uti eo possint; nec debeant compelli, ut Horas Canonicas de Breviario Romano recitent: tamen ratio peragenda rei sacrae, et illa quae tantopere Deo placet consensio uniformi ritu recepta, maxime suadet, ut in Aquilejensi Provincia statuatur unica laudes Deo canendi, et sacra obeundi Officia forma. In nostra Metropolitana Ecclesia Aquilejae de proprio Breviario canebantur superioribus annis Canonicae Horae: et erat proprium etiam Missale: atque alibi proprii adhibebantur in Dioecesi nostra quidam Ritus antiquissimo usu recepti. At vetera, quae non

»Piana tamen Missalia, ac Breviaria adhiberi coeperunt: ibantque in desuetudinem vetusti Ritus« (p. 177). Leta 1580, dné 16. novembra je zaukazal patrijarha Janeza Grimani-ja vikar in visitator generalis Paulus Bisantius med konstitucijami v Ogleju danimi: »Statuimus et ordinamus, ut Sacrosanctum ac tremendum Missae Sacrificium nostrum, verum, propitiatorium sancte, pie, ac reverenter secundum ceremonias nuper a Sacrosancta Romana Universali Ecclesia editas peragatur«. — A v vizitaciji nadškofije, katero je leta 1585 opravil na povelje papeža Gregorija XIII. škof poreški, Caesar de Nores, se je drugače ukrenilo. Odgovor namreč (na interrog. XI. Act. Metrop. Aquilej.): »Psallunt autem et recitant (Mansionarii) secundum usum Aquilejae: Canonici vero Romanum dicunt Officium. Missae autem in Ecclesia celebrantur ab aliquibus secundum usum Aquilejae, ab aliquibus vero secundum Romanum«. (Haec eadem erat perturbatio in Ecclesia Forijulii, seu Civitatis Austriae) — ta odgovor ni bil všeč vizitatorju; izjavil se je (de Rubeis, l. c. p. 178): »ita in eadem Ecclesia, atque adeo in uno eodemque Choro, disparem cultum ab eisdem Ecclesiae Ministris, quasi hove et asino arantibus, adhiberi«, ter določil 17. februarija 1585, »ut omnes tam Canonici, quam Mansionarii, aliique ipsius Ecclesiae Ministri, Officii Chori adstricti, unum eundemque in Choro, et Ecclesia psallendi ordinem, Ritus ve Aquilejensem teneant«. Sedaj se pa obrnejo kanoniki oglejski do apostolske stolice, ter prosijo, da bi se jim dovolilo rabiti rimski brevir »extra chorum«; ta je uslišala njihovo prošnjo. — Ravno isto leto je že imenovani škof Caesar de Nores pri vizitaciji kolegijatne cerkve čevdatske določil, da naj se ravna mašni obred po missalu papeža Pija V. ukazujoc: »Quoniam vero Ritus praedictus in Missarum celebratione a Romano vix diferat, et Sacer Canon sit prorsus idem, eodemque Missali Romano Sacerdotes omnes utantur: idem Reverendissimus Visitator decrevit, et mandavit, ut in Missarum celebratione omnia et singula, quae in Missali Pii V. Pontificis Maximi jussu edito comprehensa sunt, inviolabiliter servantur; iis dumtaxat exceptis, si quae tamen sunt, quae Ritus supradicto (Romano) expresse non adversantur«. L. c. p. 180.

Kakor se iz vsega tega razvidi, so skušali stari obred vsaj deloma ohraniti; pa (de Rubeis l. c. p. 180): »in irritum abiire vota. Nova Librorum, quae demandata fuerat impressio, minime peracta: evellique nova invecta consuetudo non potuit. Romanus Pii V. ritus ita invaluit, ut post decem annos peculiaris Aquilejensis Ritus in Metropolitana Ecclesia vestigium nullum extaret.«

Leta 1596 je zbral patrijarh Francesco Barbaro že zgoraj omenjeni provincialni zbor v Vidmu, ter se na vso moč prizadeval,

omnino sincera comperta sunt, et pene desuetudine collapsa, recesserunt: et jam nova sunt omnia. Sanctam Romanam Ecclesiam, Magistram et Matrem agnoscimus: hanc ut reliquis, etiam ritu et ministeriis ecclesiasticis modo sequimur; vix enim fit in hujusmodi particularibus Ecclesiarum aut locorum Officiis, quin aut apocryphum aliquid, aut erroneum deprehendatur. Decernimus igitur, ut in tota Aquilejensi Provincia, in Ecclesiis Cathedralibus, Collegiatis, Parochialibus, et aliis quibuscunque, tam publice, quam privatim, imposterum Horae Canonicae ex Breviario Romano sub Pio V. edito recitentur: ac declaramus, recitantes obligationi recitandi Horas minime satisfacere, nisi de Breviario Romano illas recitarint. Quod item decernimus, in Missali, Rituali Sacramentorum, et aliis observandum«. (De Rubeis l. c. p. 180 et 181).

S tem odlokom je bila odločena osoda oglejskemu obredu tudi na Kranjskem: »in tota Aquilejensi... observandum« se glasi zapoved, in dve tretjini Kranjske ste tedaj pripadali ne le samo »provinciji«, ampak neposredno škofiji oglejski. Umaknil se je torej tu obred oglejski rimskemu.⁷⁶⁾

Naravno pa je bilo, da je uplivala ta opustitev oglejskega obreda v večjem delu Kranjske tudi na sicer eksimovano ljubljansko škofijo, ki se ga je enako posluževala (če tudi znabiti z malimi različnostmi). Novega natisa kranjsko-oglejskega missala zdaj ni bilo z lepa pričakovati, čisto oglejskega še manj: znabiti je tudi ta ozir uplival na zameno z rimskim; veliko več pa je priporočalo oživljeno cerkveno mišljenje strogo edinost v liturgiji. Kdo vé, ni li znabiti kaka želja, ali povelje, izrečeno po papežu (podobno onemu papeža Klemena VIII. v komoški zadevi) reči konečno dognalo? Na vsak način

da bi se ohranila v rabi oglejske škofije novi Rimski missal in brevir, ter se vpeljala po celem patrijarhatu. Takrat izdani dekret priobčil sem zgoraj. — Branil se je temu dekretu le škof iz mesta Como, Philippus Archintus, ki je izrekel v seji 21. oktobra 1596 vročo željo, da naj omenjena stroga določba ne velja za škofijo komoško. A patrijarh mu zavrne, da se to ne more zgoditi, ker rabijo že vse druge oglejske škofije rimske knjige, ter pristavi: »Habereque (se) praeterea Litteras nomine Summi Pontificis (Clementis VIII.) ad se datas: quibus praecipue monetur, ut Civitati, et Dioecesi Comensi provideret, ne alio divino Officio, quam Romano uti pateretur. Quare velle, Decretum promulgatum firmum manere, suumque sortiri effectum«. (De Rub. l. c. p. 182). Edino, kar je škof Ph. Archintus dosegel, je bilo to, da se je za njegovo škofijo določil obrok enega leta; po njega preteku je tudi v komoški škofiji preminul »Ritus Patriarchinus« ter se umaknil rimskemu (de Rubeis l. c. p. 182).

⁷⁶⁾ Poddružnica sv. Neže v Slivni (vaške fare, tedaj oglejske škofije) hrani Missale Romanum, Venetiis apud Juntas, iz l. 1597. Prav dokaz sevéda to ni, pač se pa dobro strinja z rečenim.

kažejo besede, ki se nahajajo v »Decreta visitationis Apostolicae a Fr. Sixto Carcano, Ord. Praedic... peractae a. 1621« (v »Statutenbuch des Laibacher Domkapitels«, str. 9 in 10):

»De Reverendissimo Episcopo. 13. Missali, Brevariario et Rituali Romano in divinis officiis, in coere-
moniis in conficiendis et administrandis sacramentis, et
quibuscunque utatur, nec Reverendissimus nec Dioe-
cesani praesumant alio uti, sub poena suspensionis
a divinis ipso facto incurrenda toties, quoties« — na
to, da se ta upeljava rimskega obreda v ljubljanski
škofiji ni vršila »ad libitum«, ampak iz pokorščine. Tudi

se dozdeva sodeč po tem dekretu, da to ni prva za-
poved v tej zadevi.

V vizitacijskem zapisniku fare sorske, dd. 21. no-
vembra 1625 najdemo omenjena še »Missalia duo, Agenda
usus Aquilejensis«; v zapisniku bukvarne gornje-
grajske iz l. 1655 pa stoji »Missale Aquilejense«
že med »libri inutiles«. Smemo torej pač trditi, da
je čas vladikovanja slavnega škofa Tomaža Hrena
(1598—1630) ona doba, v kateri je tudi v ljubljanski
škofiji, in tako skoraj na celem Kranjskem in v
južnih oddelkih Koroške in Štajarske preminul
»usus Aquilejensis«.

Dostavek o sekvencijah kranjskega pisanega missala.

Kakor sem že prej omenil, naj tukaj sledi nekoliko
obširnejše poročilo o sekvencijah opisane knjige.

Menim, da ne bo odveč, znabiti komu celo vstre-
ženo, ako tu navedem vse njene sekvence z njihovimi
začetnimi besedami. One izmed njih, katere ima tudi
oglejski tiskani missal (l. 1517)⁷⁷ na isti dan bom za-
znamenaval z dvema **; tiste pa, katere sicer tudi ima,
pa uporabljene za druge dni, značim z eno samo zvezdico.
Pristavim jim v oklepih tudi imena njihovih gotovih ali
dozdevnih auctorjev (po Kehrein-u).

Sequentiae Missalis Krainburgensis.

A. Temporale.

In Nativitate Domini.

***In gallicantu*: »Grates nunc omnes reddamus«. (A. ignot.).

***In aurora*: »Eya recolamus laudibus« (Notker Balbulus
† 912).

***Ad publicam*: »Natus ante saecula« (Notker Balb.).

***S. Stephani M.*: »Hanc concordie famulato« (Notker B.).

***S. Joannis Ap.*: »Joannes Jesu Christo multum dilecte«
(Notker B.).

***Ss. Innocentium*: »Laus tibi Christe, Patris optime
nate«. (Notker Balb.). — Nahaja se tudi v st. pavel-
skem rokopisu (saec. 14.) na Koroškem.

S. Thomae Ep. M.: »Lactabundus sit jocundus«. Ta
sekvenca je Kehrein-u neznana.

In circumcissione Dni: »Eya recolamus« ut supra.

***Epiphania*: »Festa Christi omnis christianitas cele-
bret«. (Notker B.).

**Pascha Resurrectionis*: »Victimae paschali laudes«. (Wipo, c. 1040).

***Fer. II. Paschae*: »Pangamus creatoris atque redempt«. (Notker B.?).

⁷⁷ Kakor pregled nedeljskih evangelijev (glej opomnjo 39.), tako ohranil nam je tudi natančen zaznamek sekvencij oglejskega tiska-
nega missala de Rubeis (l. c. p. 258—61).

***Fer. III. Paschae*: »Agni paschalis esu potuque«. (Notker B.).

***Fer. IV. Paschae*: »Grates salvatori ac regi Christo«. (Notker B.).

Fer. V. Paschae: »Laudes Deo concinat orbis«. (Notker B.).

Fer. VI. Paschae: »Hec est sancta solempnitas«. (A. ignot.).

Sabbato Paschae: »Mane prima sabbati surgens«. (A. ignot.).

**Dom. I. p. Pascha*: »Mundi renovatio nova«. (Adam de S. Victore † 1192).

***De Lancea et corona Dni*: »Hodiernae festum lucis«. (A. ignot.).

***In Assumptione Dni*: »Summum triumphum regis«. (Notker B.).

***Fest. Pentecostes*: »Sancti Spiritus assit nobis«. (Robertus rex Franciae † 1031, vel Notker B.).

**Fer. II. Pentecost.*: »Veni sancte Spiritus«. (Robertus rex Fr.).

Festum ss. Trinitatis: »Benedicta semper in saecula«. (Notker B.).

***Ss. Corporis Christi*: »Lauda Syon Salvatorem«. (S. Thomas Aq.).

***Off. de dedicatione*: »Psallat ecclesia mater illibata«. (Notker B.).

B. Sanctorale.

***Fest. S. Andreae Ap.*: »Deus in tua virtute beatus Andreas gaudet«. (Notker B.).

S. Nicolai Epi.: »Laude Christo debita«. (A. ignot.). — Na to sekvencijo sem že opozoril v opomnji 23. (»Zgod. Zbornik«, I, 39.)

In *Conversione s. Pauli Ap.*: »Dixit Dominus: Ex Basan convertam«. (Godescalcus v. auct. ignot. saec. 11.).

***In Purificatione M. V.*: »Concentu parili hic«. (Notker B.).

In *Inventione ss. Crucis*: »Serpens antiquus vicit in ligno«. (A. ignot.). — Kehrein ima le ta začetek.

**S. Joannis ante port. Lat.: »Verbum dei deo natum«. (A. ignot.). — To sekvenca imata tudi rokopisa v Solnogradu (saec. 14.) in v koroškem Št. Pavlu (saec. 13.); a nasproti obema kažejo se pri našem varijante.

S. Achatii et Soc.: »Hodiernae festum lucis«.

**Nativit. S. Joannis Bapt.: »Sancti Baptistae Christi«. (Notker B.). — Nahaja se tudi v starih knjigah: admontski (saec. 15.), solnograški (saec. 12.), št. pavelski (saec. 14.), graški (saec. 12.) in v celovškem missalu (saec. 15.). Varijanti nasproti Kehrein-ovemu tekstu kaže naš rokopis v dveh besedah.

**Ss. Petri et Pauli App.: »Petre summe Christi pastor«. (Notker B.).

In Visitatione B. M. V.: »Veni praecelsa domina Maria«. (A. ignot.).

In fest. S. Margarethe V.: »Gratuletur orbis totus«. (A. ignot.).

**In Divisione Apostol.: »Coeli enarrant gloriam Dei«. (Godescalcus † 1050).

**S. Mariae Magdalena: »Laus tibi Christe, qui es«. (Godescalcus.) — Nahaja se tudi v admontskem (saec. 12.) in celovškem (saec. 15.) rokopisu; a oba teksta sta nekoliko različna od našega.

S. Jacobi Ap.: »Christus Jacobum vocavit«. — Tudi ta sekvenca manjka pri Kehrein-u.

**S. Annae: »Coeli regem attollamus«. (A. ignot.). — Ta sekvenca se nahaja (prim. Kehrein, l. c. p. 518) le še v rokopisu št. pavelskem na Koroškem (saec. 14.), in v st. gallen-skem (l. 1507). V primeri s tema dvema pa manjka v kranjskem missalu kitica 6., 7. in 9. popolnoma; v osmi pa je ena varijanta.

Ad vincula Petri: »Excelsi pastoris vincula«. — Kot dosedaj le našemu missalu lastno ponatisnemo pozneje.

**S. Laurentii M.: »Laurenti David magni martyr«. (Notker B.).

**Assumptionis B. M. V.: »Congaudent angelorum chori«. (Notker B.).

**Omnium Sanctorum: »Omnes sancti Seraphin«. (Notker B.).

**S. Martini Ep.: »Sacerdotem Christi Martinum«. (Notker B.). — Ima to sekvenca tudi graški rokopis (saec. 12.), v eni varijanti različno.

* * S. Elizabeth Vid.: »Gaude Syon, quod egressus«. (A. ignot.). — Tudi v admontskem rokopisu (saec. 13.), z eno varijanto.

S. Katherinae V.: »Sanctissimae virginis votiva«. (A. ignot.).

C. Commune.

**In festis Apostolorum: »Clare sanctorum senatus apostolorum«. (Notker B.).

**De Evangelistis: »Plausu chorus laetabundo«. (Adam de S. Victore).

**De Martyribus: »O beata beatorum martyrum«. (A. ignot.). — Nahaja se tudi v admontski knjigi (saec. 15.), pa z več varijantami.

**De Martyribus: »Agno triumphali militum«. (Notker B.).

**De uno Martyre: »Spe mercedis et coronae«. (A. ignot.).

**De Confessore et Pontif.: »Ad laudes salvatoris«. (A. ignot.).

**De simplicis Confessore: »Dilectus Deo et hominibus«. (A. ignot.).

**De virginibus: »Exultent filiae Syon in rege«. (Godescalcus?).

In adventu Dni Sabbatis diebus; de Beata Virgine: **»Mittit ad virginem non quemvis«. (Petrus Abaelardus, † 1142). — To sekvenca imata tudi rokopisa admontski (saec. 14.) in št. pavelski na Koroškem (saec. 13.); pa tekst kranjski je deloma različen od št. pavelskega.

De beata Virgine post fest. Circumcis. Dni: »Gaude Dei Genitrix«. (A. ignot.). — Kehrein l. c. p. 226 navede le Missale Halberstat. 1511 kot izvor.

**Infra Pascha de beata Virgine: »Virgini Mariae laudes intonent christiani«. (Adam de S. Victore). — Je močno posneta po Wipo-novi znani Velikonočni.

**De veneracione Virg. Mariae: »Ave praeclara maris stella«. (A. incert.).

**De veneracione Virg. Mariae: »Verbum bonum et suave«. (A. ignot.). — Nahaja se tudi v graškem rokopisu (saec. 14.).

**De veneracione Virg. Mariae: »Hodiernae lux diei celebris«. (A. ignot.). — Tudi v graškem rokopisu (saec. 14.), pa nekoliko različno.

Ako se ozremo sedaj na število onih sekvencij, katere imata naš rokopis in pa tiskani oglejski missal (1517) skupne, lahko razvidimo, da to število relativno ni majhno, namreč 27 med 46 v Temporalu in Sanctoralu, in celo 13 med 14 v Commune Storum; tedaj skupaj 40 med 60, kar ni z lepa le slučajno pri tolikem številu (blizo 900 objavljenih) srednjeveških sekvencij.⁷⁸⁾ Vendar pa tudi važnosti tega precejšnega soglasja ne smemo pretiravati, ker izmed sekvencij našega rokopisa jih je najmanj 22 Notker-jevih; te pa so bile zaradi njihove lepote v besedi in melodiji, in ker jih je že papež Nikolaj I. l. 860 v cerkvi rabiti dovolil⁷⁹⁾, povsod razširjene.

Da pa našemu missalu niso služili navedeni rokopisi iz koroškega Št. Pavla, Celovca, Gradca, Solnograda in Admonta v neposredno predlogo, je iz zgoraj omenjenih varijant gotovo. (Nadaljevanje prih.)

⁷⁸⁾ Samo za božič n. pr. jih ima Kehrein 18, za razglasenje Gospodovo 7, za binkošti 16, za svečnico 8, vnebovzetje bl. d. Marije 16, za sv. Štefana 10, sv. Janeza Krstnika 15, nedolžne otročiče 9, sv. Martina 6; za sv. Ano 12, sv. Marijo Magdal. 4; de uno martyre 9 itd.

⁷⁹⁾ Sekvenca o sv. Notker-ju (okoli l. 1500) ga celo časti z besedami:

»Qui doctus in brevi taliter, ut sequentias faceret,

Quas singulas papa Nicolaus canonizavit

Et mandavit, per mundi climata esse canendas«. (Kehrein l. c. p. 457.)

Doneski

k zgodovini zvonarjev in zvonov po Kranjskem.

(Piše J. Šašelj) — (Nadaljevanje).

V podružnici sv. Ane v trebelski fari iz l. 1669. — V podružnici v Smolenji vasi smiheljske fare iz l. 1673. — V podružnici sv. Križa v mokronoški fari iz l. 1689 in 1691. — V Smolenji vasi iz l. 1693. — Tudi iz 18. veka in 19. sem jih več prepisal, katerih pa ne objavim, da spis preveč ne naraste. Omenim naj tu le samo zvon, ki visi v slepih linah v zvoniku loške mestne fare (klenkovec), ki tehta okoli 1 stota in ima napis: *In manus tuas domine commendo spiritum meum: anno domini 1720*. O njem mi poroča g. Fr. Pokorn, da ga je dal liti najbrž frižinški škof Ivan Franc Egker pl. Kampfung (1695—1727), ker nosi njegov grb.

C. Zvonovi z napisi in zvonarjevim imenom.

a) Ljubljanski zvonarji.

Najstareji zvonar na Kranjskem, kolikor jih je do sedaj znanih po imenu, je Vivencius tudi Vivencius Nicola. O njem se je že večkrat pisalo. A do sedaj se je pisalo njegovo ime različno: Vicencius,⁷⁾ Viisencius in Vincencius.⁸⁾ Toda iz odtiska, ki mi ga je poslal g. prof. Radič, dá se sklepati, da se je pisal Vivencius. Vendar se pa po njegovih zvonovih, ki so se nam ohranili, ne more določiti, je li lil v Ljubljani ali kje drugje, kajti na nobenem ni imenovan kraj. Lil je v letih 1340 do 1355. Napisi njegovih zvonov so se nam ohranili ti-le: Na Brodu v Bohinju z napisom: *Anno domini 1340 Vivencius Nicola me fecit*.⁹⁾ — Pri sv. Joštu pri Polhovem gradu: † *anno MCCCLIII magister Vivencius me fecit*. — V kapeli na pokopališču v Orehku: † *Vivencius q Nicolai me fecit*. — Na Štajarskem v Holleneggu v podružnici sv. Volbenka pa iz l. 1351.¹⁰⁾

⁷⁾ »Mitthlg. d. h. Ver.« 1863, str. 88.

⁸⁾ »Kirchenschmuck« l. c.

⁹⁾ »Mitthlg.« l. c.

¹⁰⁾ Grazer »Kirchenschmuck« 1882, S. 54 piše o tem: »In der St. Wolfgang-Kirche bei Hollenegg befand sich eine Glocke, die zersprungen, vor einigen Jahren schon umgossen worden ist. Sie war darum sehr interessant, weil sie zu den ältest datirten gehörte, die bei uns vorkamen, und auch den Namen eines Glockengiessers enthielt. Ihre Inschrift in gothischen Majuskeln lautete: † A. DOI. M. CCC. LI. MGR. VIUENCIVS. MFC. (anno Domini MCCCLI magister Vivencius me fecit). Ueber die Herkunft dieser Glocke und den Wohnort des Meisters fand ich eine Auskunft im Museo Civico zu Verona. Im Vestibul dieses Museums steht unter anderem

Leta 1382 bere se zvonar Anmonius. Za njim l. 1383 Mihael. Napis: *MCCCLXXXIII Mihael me f.*

Leta 1387 bere se Bartholomaeus. Napis: *Bartholomaeus me fecit 1387*, poslal mi je g. A. Samassa. Tudi o teh treh se ne dá določiti, so li lili v Ljubljani ali ne.

L. 1468 je lil Georil¹¹⁾ de laibacho. Napis: *completum est hoc opus per manos georil¹²⁾ de laibacho 1468*, poslal mi je g. A. Samassa.

L. 1545—1564 bil je v Ljubljani zvonar Lienhart ali Leinhard, kakor se tudi bere. »Slovník«, ki omenja njegov zvon iz Celja iz leta 1564, piše ga pomotno Leonhard Giessner mesto Lienhart Giesser = zvonar.

Njegovi zvonovi se nahajajo: V podružnici sv. Jurija v sv. trojiški fari z napisom: *Lienhart . . . gieser . . . zv . . . Laibach . . . hat . . . mich . . . goesen . . . 1545*. — Drug napis mi je poslal g. A. Samassa: *Leinhart giesser † hat † mich † gossen † zu † Laibach † im † jar † 1546*. — V farni cerkvi v Motniku bil je do l. 1873 mal zvon iz l. 1550 z napisom: *Lienhart † Giesser † hat † mich † gossen † jar † 15 † 50*. O njem piše g. G. Križnik iz Motnika v XI. knjigi »Arkiva za poviestnico jugoslavensku« 1872, str. 250: »Pravijo, de so ga v Motniku ulivali na župniškem vrtu; ko so ga ulivali je zvonari gradiva mankala, začno klicati: kdor ima kaj srebernih novcev naj jih prinese in v mudu strese; grašinske in Poletočeve dekleta jih prineso v birtahih«. In l. 1875, str. 148 zopet: »o malem zvonu morem opomeniti, še je vlit 1550, zraven napisa ima na dveh plateh viteza z mečem i sulico in s tolkačem in fračo«.

(Nadaljevanje prih.)

auch ein Glockenabguss mit der Inschrift in gothischen Majuskeln: † MCCCLVIII . M . VIVENCVS . VICTOR . ET . FILIVS . ME . FECIT . IN . VENECHS. Dieser Meister Vivencius oder Vivencus, wie er hier genannt wird, muss sehr produktiv gewesen sein, wenn eine seiner Glocken von Venedig bis Hollenegg wandern konnte!«

¹¹⁾ Prejkone Georius.

¹²⁾ Brž ko ne georil, z narobe obrneno črko ij.

Vsebinska. Diplomatarij: Ukaz gledé izplačevanja ustanove celjskih grofov pri cerkvi Matere božje v Solčari. — Podeljenje pravice ljubljanskim škofom, imeti na Savi dva ribiča. — Potrjenje svobode fari Storenji gradec. — Podeljenje sodne pravice ljubljanskim škofom v Gornjem gradu in na Goričanah. — Stare pisane mašne bukve kranjskega farnege arhiva. (Nadaljevanje.) — **Doneski** k zgodovini zvonarjev in zvonov na Kranjskem. (Nadaljevanje).